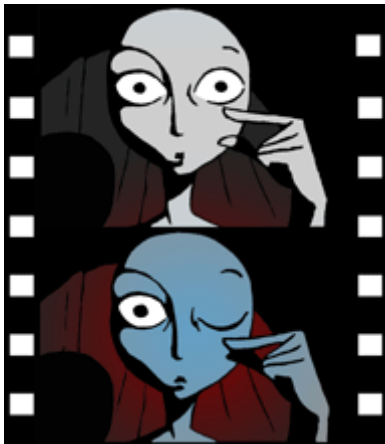


FESTIVAL CLIN D'OEIL 2005  
(Reims – FRANCE)  
europäisches treffen rund um die GL-kultur



eigentlich hat alles schon am donnerstag begonnen, als nach und nach alle tauben eingeflogen (bzw. -gefahren) sind. die ersten kontakte wurden gleich im zug geknüpft, wo sich die hörenden in staunen und schweigen gehüllt haben...

weiter ging es am freitag morgen um 10h00: treffpunkt im riesigen kongresszentrum von Reims. für die vorstellungen waren alle karten ausverkauft aber der zugang zu den künstlerausstellungen ist während des gesamten festivals frei gewesen. über die eröffnungszereemonie und das programm vom 1.7. lass ich lieber andere berichten. ich bin unterdessen durch die ausstellung gegangen und dort sofort mit einem unheimlich netten italienischen Ehepaar ins gespräch gekommen – und siehe da, mit hilfe von

händen und füßen kann man kommunikationshürden leicht überwinden ☺ unter den künstlern habe ich auch viele deutsche&österreicher gesehen (vor allem maler/zeichner). da waren u.a. fotografen, verleger, schriftsteller, filmemacher, mode- und schmuckdesigner... holz oder glas, eisen oder blumen, keramik oder papier – kunst hat ja viele gesichter. mir hat besonders ein stand mit möbeln und metallgegenständen gefallen. ein stück weiter konnte man einem urlaubsbericht aus Neu Guinea "lauschen", anderswo eine neue lernmethode für gebärdensprache testen, usw. auch der "französische taubenschlag" – oder was dem nahe kommen sollte – war vertreten. die seite entsteht etwas mühsam, aber eines tages wird sie vielleicht ein ebenso schöner und informationsreicher treffpunkt wie der TS... jedenfalls kann man sich dort bis dezember 2005 die vorstellungen des festivals ansehen (für diejenigen die jetzt neugierig geworden sind: [www.websourd.fr](http://www.websourd.fr)).

nachmittags habe ich einen film über Emile Mercier gesehen. Emile Mercier war der sohn einer grossen champagnerkellerei hier. er widmete sein leben den gehörlosen der region, organisierte solidaritätskassen, sorgte für arbeitsplätze und hat so eine bewegung in gang gesetzt, dessen jüngste erscheinung vielleicht eben dieses festival ist...

für samstags und sonntags konnte ich mir dann eine eintrittskarte kaufen und somit auch die vorstellungen sehen. wenn mir auch bei weitem nicht alles gefallen hat, bin ich froh z.B. Rob Roy kennengelernt zu haben, und ein dokumentarfilm über russland hat mich ganz besonders interessiert, zumal es um genau die stadt (Tula) ging, in der freunde von mir wohnen: Russland ist ganz schön groß, aber die welt ist doch wirklich klein!...

doch obwohl Reims noch viel kleiner ist, ist es mir unter den ca. 1000 besuchern (schätze ich mal) trotz vielem fragen nicht gelungen, biene ausfindig zu machen ☹. auch von Lukbo+familie habe ich nur eine spur gefunden. na ja, vielleicht organisiert mal jemand ein forumstreffen oder so etwas...?

von den theaterstücken habe ich am meisten *Florilegium*, ein tschechisches stück gemocht. darin geht es um die beziehung, die es zwischen einer mutter und ihrem kind gibt. die fantasiereiche und sehr schöne inszenierung rückt vor allem visuelle symbole in den vordergrund. quelltext waren die gedichte von K.J. Erben (den ich leider nicht kenne).

in einem völlig anderen ton waren die *Monologe einer Vagina*, gespielt vom International Visual Theater (Paris) mit unserer nationalen star Emmanuelle Laborit (ich habe einmal sogar fast neben ihr gesessen!) – in gebärdensprache natürlich doppelt eine provokation...

und abends konnte wer nicht zu müde war noch mit musik und tanz bis tief in die nacht weiterfeiern.

alles in allem war doch am schönsten, die vielen leute zu sehen – und hiermit sende ich auf gut glück mal schöne grüße nach Paris, Lyon, Hamburg, Bruscia, Brno und vor allem nach Riga...

ich denke, es ist ein gelungenes festival (wenngleich sicherlich nicht alles 100%ig perfekt war), und ich hoffe, das gibt unseren jungen organisatoren den ansporn und anlauf zu manch anderer veranstaltung dieser art... merci CinéSourds!!!

jewa